

Die Abgründe einer Dorfgemeinschaft

Drei Stunden Spielzeit und so viele Akteure wie noch nie: „Die scharfe Maus“ sorgte für Lachtränen in Leups

LEUPS

Wieder einmal wurden bei der Theaterpremiere von „Die scharfe Maus“ in Leups die Abgründe der dörflichen Gemeinschaft durchforstet und dabei allerhand Lustiges und Skurriles zutage gebracht.

Sollten auch nur zehn Prozent des Inhalts die Wahrheit des Lebens in Leups widerspiegeln, kann man sich auf einiges gefasst machen. Die Theatergruppe Leups, die 2006 die Bürgermedaille der Stadt bekam, hatte sich 1 an ein großes Stück gewagt. Drei Stunden dauerte die Aufführung – und 13 Schauspieler standen auf der Bühne, so viele wie noch nie.

Dabei präsentierten sie sich jung und dynamisch, und gaben augenzwinkernd Weisheiten von sich wie „Der Alkohol ist die Erotik des Mannes über 50“ oder „Männer, die Schläge kriegen, haben es verdient“. Das weibliche Geschlecht kam aber auch nicht besser weg. Schließlich weiß ja jeder: „Wenn Frauen von Liebe reden, dann wollen sie Geld“.

Harmonisch läuft es nicht gerade im fiktiven Leups, schließlich steht



Heftig ging es teilweise zur Sache im von Wahlkampfturbulenzen gebeutelten Leups – aber am Ende wurden dann doch alle Probleme gelöst. Foto: Chwalka

die Bürgermeisterwahl an. Dabei hat „Otto Huber Junior“, gespielt von Andreas Böhmer, eigentlich gar keinen Gegenkandidaten.

Da er aber zu viele Nächte mit seinem Vater (Dominik Spörk) und dem

restlichen Stadtrat in der Scharfen Maus bei der hübschen Kellnerin Lollo – Tanja Spieler als reizende Französin – verbringt, hängt der Hausseggen schief. Da hilft die Ausrede, er tue dies nur für seinen Wahl-

kampf, natürlich auch nicht viel. Als er dann noch einen Saunabetrieb anstelle eines Kindergartens genehmigen will, gehen die Frauen im Dorf auf die Barrikaden.

Die Apothekerin lässt sich als Gegenkandidatin aufstellen und will Mahnwachen vor der Scharfen Maus halten. Plötzlich besucht Lollo ihn zu Hause und die Ehefrau, als energische Angetraute Sandra Böhmer, wirft ihn auch noch aus dem Schlafzimmer.

Um das Chaos komplett zu machen, kommt die Verwandtschaft zu Besuch, um am lokalen „Deutschland sucht den Superstar“-Vorentscheid teilzunehmen. Michael Lodes konnte dabei als Playback-Sänger Erich zahlreiche Lacher verbuchen.

Außerdem hat Ottos Sohn Peter ein Verhältnis mit der Tochter der Apothekerin und Nachwuchs gibt es bei den beiden auch schon. Mit viel Witz und fränkischer Mundart werden die Verwicklungen und Probleme dann doch, wenn auch anders als gedacht, gelöst und das Publikum konnte zufrieden nach drei Stunden die Lachtränen trocknen. ich